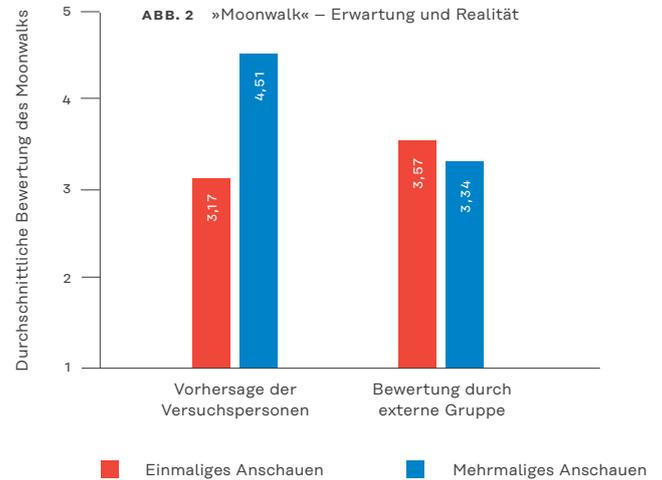
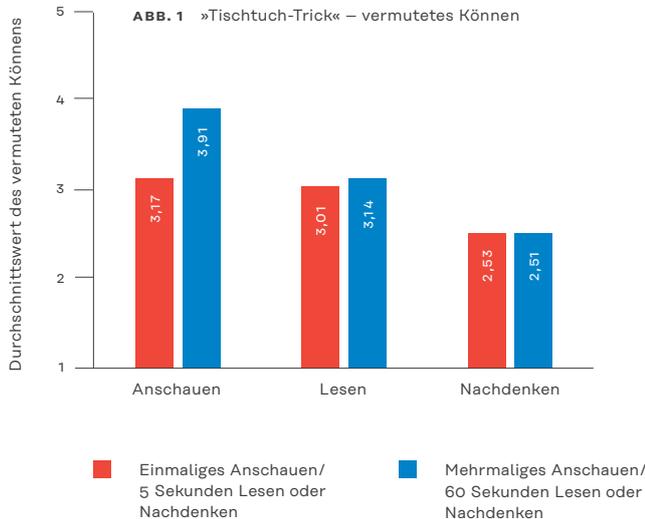


Die Illusion des Könnens

Anleitungsvideos steigern das Selbstvertrauen,
aber nicht die Fähigkeit



Kardas, M. & O'Brien, E. (2018). Easier Seen Than Done: Merely Watching Others Perform Can Foster an Illusion of Skill Acquisition. *Psychological Science* 29 (4), 521–536.

Die Zahl an verfügbaren Anleitungs-, Erklär- und Lehrvideos ist in den vergangenen Jahren förmlich explodiert. Nicht zuletzt die gesunkenen technischen Anforderungen für die Erstellung von Videos und das einfache Publizieren über (zumeist sogar kostenfreie) Plattformen haben dazu beigetragen, dass Videos als immer wichtigerer Baustein von Selbststudium und Weiterbildung angesehen werden. Schon seit 2009 ist beispielsweise YouTube unter den Top 3 der jährlich erhobenen »Top Tools for Learning« und wurde 2018 im dritten Jahr in Folge auf Platz 1 gewählt (www.toptools4learning.com). Nun haben Forscher der Universität von Chicago herausgefunden, dass das Schauen von Anleitungsvideos zwar das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärkt, aber nicht die Fähigkeiten selbst. Gerade das wiederholte Schauen führe zu einem übermäßigen Selbstvertrauen (»overconfidence«), dem die Resultate des späteren Handelns nicht entsprechen.

In insgesamt sechs Experimenten ließen Michael Kardas und Ed O'Brien Versuchspersonen Videos anschauen, in denen Menschen unterschiedliche Fähigkeiten präsentierten, z.B. Jonglieren, Darts werfen, den »Moonwalk« machen oder das Tuch eines eingedeckten Tisches entfernen, ohne dass das Geschirr herunterfällt (»Tischtuch-Trick«). Anschließend sollten die Zuschauenden einschätzen, wie gut sie die jeweilige Aufgabe selbst lösen würden. Schauten die Personen

beispielsweise das Video eines erfolgreichen »Tischtuch-Tricks« mehr als einmal an, schätzten sie ihre Fähigkeit, das Gezeigte selbst durchführen zu können, deutlich höher ein als bei einmaligem Sehen (3,91 zu 3,12 auf einer Skala von 1 = »Ich denke, dass ich diese Aufgabe auf keinen Fall lösen kann« bis 7 = »Ich denke, dass ich diese Aufgabe ohne jeden Zweifel lösen werde«). Beim Lesen einer schriftlichen Anleitung oder beim Nachdenken über die Aufgabe brachte eine längere Zeit zum Lesen oder Nachdenken keinen signifikanten Unterschied hervor (→ ABB. 1). Diejenigen, die ein Video nur einmal anschauten, schätzten ihre eigenen Fähigkeiten überdies deutlich realistischer ein: Eine Versuchsgruppe sollte nach einmaligem bzw. mehrmaligem Anschauen eines Videos den Tanzschritt »Moonwalk« selbst versuchen; dies wurde von einer externen Gruppe bewertet (auf einer Skala von 1 = »ziemlich schlechter Versuch« bis 10 = »ziemlich guter Versuch«). Dabei war der Abstand zwischen Erwartung und Realität bei denjenigen deutlich höher, die das Beispielvideo öfter gesehen hatten (→ ABB. 2). Das Anschauen von Videos, so eine der Schlussfolgerungen der Forscher, sei zwar durchaus hilfreich, führe aber ohne entsprechendes praktisches Üben eher zu einer Illusion des Könnens als zum Können selbst. Denn, so die Forscher: Egal, wie häufig man anderen zuschaut – das Gefühl, es zu tun, fehlt. (JR)